Einleitung

Mexiko - Zahlen und Fakten

Mexiko (Bundesrepublik) in Nordamerika bildet eine Föderation aus 31 Bundesstaaten und dem Hauptstadtdistrikt Mexiko-Stadt. Im Norden grenzt Mexiko an die USA, im Süden und Westen an den Pazifischen Ozean, im Südosten an Guatemala, Belize und an das Karibische Meer, im Osten an den Golf von Mexiko. Mit einer Gesamtfläche von fast 2 Mio. qm² ist Mexiko das 5.-größte Land auf dem amerikanischen Doppelkontinent. Weltweit liegt Mexiko mit einer Bevölkerungszahl von etwa 126 Millionen Menschen, von denen fast vier Fünftel Mestizen sind - also Nachkommen aus Verbindungen von Europäern mit der indigenen Bevölkerung - , und liegt auf Platz 11. Die Nachfahren der präkolumbischen Volksgruppen – Maya, Azteken, Zapoteken, Mixteken, Tolteken und andere - umfassen heute etwa 15-20 Prozent der Bevölkerung, die restlichen fünf Prozent sind Weiße. Es ist das einwohnerreichste spanischsprachige Land der Erde.

Flagge

Sie ist eine Trikolore in den Farben Grün, Weiß und Rot, welche die Farben der nationalen Befreiungsarmee von Mexiko sind.

Die heutige Flagge wurde 1968 eingeführt. Das Aussehen beruht aber auf der Flagge, die erstmals am 2. November 1821 gehisst wurde. Das Wappen Mexikos wurde zwei Jahre später in der Mitte der Flagge hinzugefügt. Es stellt eine Legende um die Gründung der aztekischen Hauptstadt Tenochtitlán - heute Hauptstadt Mexiko-Stadt - im Jahr 1325 dar.

Politik

Der für sechs Jahre gewählte Staatspräsident wurde seit 1929 71 Jahre lang ununterbrochen von der "Partei der Institutionalisierten Revolution" (PRI) gestellt. Bei der Präsidentschaftswahl 2000 siegte erstmals die katholisch-konservative PAN. Seit Dezember 2012 regierte Präsident Enrique Peña Nieto von der PRI das Land.
Am 1. Juli wurde er durch den Linken-Kandidat Lopez Obrador abgewählt.

Halbinsel Yucatan

Drei Staaten teilen sich die Halbinsel Yucatán: Campeche im Westen, Yucatán im Norden und Quintana Roo im Osten.
Die auf der Halbinsel Yucatán (4 Mio. Einwohner) lebende indigene Bevölkerung, die hier einen höheren Anteil als im Rest Mexikos stellt (30 Prozent), gehört dem Volk der Maya an. An der Riviera Maya findet man zudem zahlreiche Auswanderer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden, die dort Hotels betreiben oder anderweitig im Tourismus tätig sind. Fast die gesamte Bevölkerung Mexikos ist römisch-katholischen Glaubens.

Wirtschaft

Auf der Halbinsel Yucatán werden Mais, Bohnen, Chilis, Kartoffeln, Reis und Zuckerrohr sowie Avocados, Papayas, Mangos, Zitrusfrüchte und Bananen angebaut. Auch Kautschuk wird immer noch gewonnen. Mexiko besitzt zudem sehr große Erdölvorräte. In Yucatán ist der Tourismus die Einkommensquelle Nummer eins.

Flora und Fauna

Yucatán ist von einer 1500 km langen Küste umgeben, deren Lagunen, Buchten, Riffe und Flussmündungen Heimat für ein vielfältiges Unterwasserleben sind. Zahlreiche Arten tropischer Fische und unterschiedliche Schaltiere sowie Meeresschildkröten ziehen Taucher aus aller Welt an. Pelikane und Reiher tummeln sich entlang der Küsten, Kormorane und Flamingos sind ebenfalls häufig zu entdecken. Die selten gewordenen Seekühe (manatís) leben in der Bucht von Chetumal und im Reservat von Sian Ka'an. In Yucatáns Reservaten freut man sich über erste Zuchterfolge der bereits vom Aussterben bedrohten riesigen Säugetiere. Auch dem Schutz der Meeresschildkröten widmet man sich auf der Halbinsel. In Vollmondnächten suchen die Tiere einsame Strände zur Eiablage. Die Sonne brütet die Eier aus, und sofort nach dem Schlüpfen versuchen die jungen Schildkröten, ins Meer zu gelangen (von 1000 überlebt nur eine!). Besonders artenreich ist im Regenwald die Welt der Schmetterlinge, Reptilien und Vögel.

Entlang der Strände ziehen sich Palmen. Während der Norden der Halbinsel trocken und von niedrigem Buschwerk bedeckt ist, schließen sich südlich das Sumpfland von Campeche und der Regenwald (selva) von Belize und Guatemala an, eine weithin unzugängliche, wegelose Gegend. Wertvoll für die Menschen sind seit jeher der Gummibaum (zapote, zapodilla), aus dessen hartem Holz bereits die Maya ihre Türstürze fertigten, sowie der Brotfruchtbaum (ramón), der ein beliebtes Nahrungsmittel liefert. Im Süden gedeiht auch der eindrucksvolle Kapokbaum (ceiba), der heilige Baum der Maya

MAYA

3000 Jahre ist die hohe Kultur der Maya alt, während der Blütezeit vom 6. bis zum 9. Jh. entstanden in Mexikos Süden sowie auf dem Gebiet des heutigen Guatemala, Belize und Honduras die prächtigsten Stadtstaaten mit beeindruckenden Pyramiden, Tempeln und Palästen. Die Maya dekorierten ihre Gebäude mit Stuck, Reliefs, Skulpturen und aufwendigen Wandmalereien. Eine Besonderheit bilden die sogenannten Kraggewölbe: Die Steine zweier gegenüberliegender Mauern wurden nach oben hin so aufgetürmt und miteinander verkragt, dass in der Mitte schließlich ein einziger Stein genügt, um das Gewölbe zu stützen.

In Yucatán bildeten die Maya unterschiedliche Baustile heraus: In der Puuc-Region südlich von Mérida legte man Wert auf eine reiche Ausschmückung der Pyramiden und Tempel. Säulen und Friese, die aus Hunderten von Göttermasken und geometrischen Motiven gebildet sind, schmücken die Fassaden. In der Chenes-Region südlich von Campeche wiederum wieteten sich die Tempel zu überreich geschmückten Palästen aus, die Masken nahmen gewaltige Ausmaße an. Den Río-Bec-Stil im Westen von Chetumal kennzeichnen hohe Zwillingstürme mit Treppen, die so steil und abgerundet sind, dass man sie nicht begehen kann.

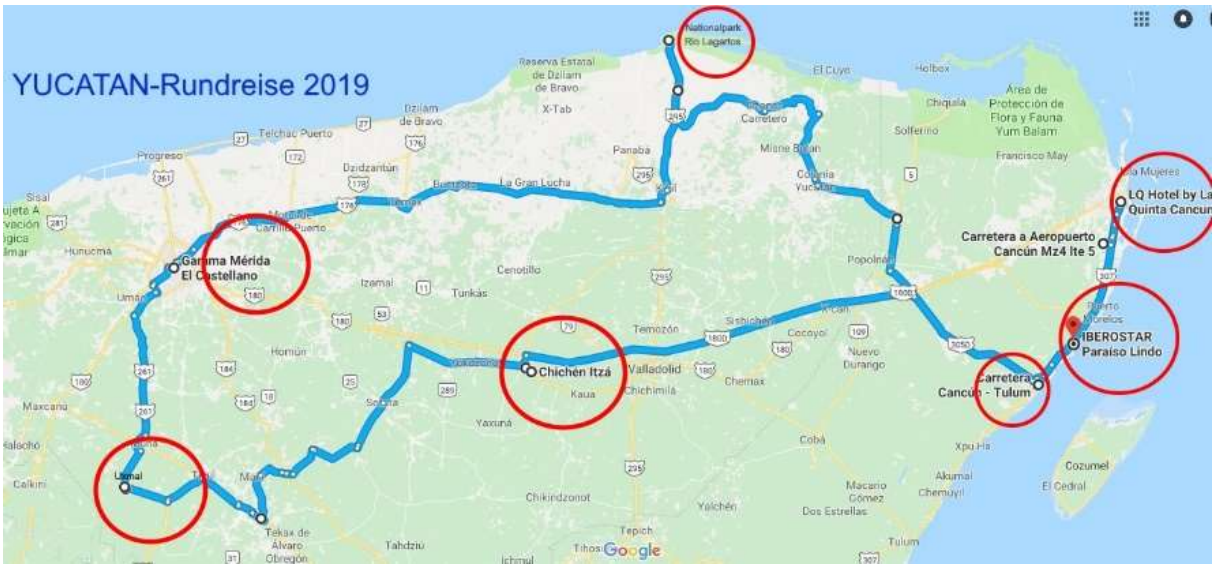
In der Mathematik und Astronomie besaßen die Maya Kenntnisse, die sie zur Entwicklung eines exakten Kalenders befähigten. In der Mathematik führten sie die Null ein. Darüber hinaus entwickelten sie eine Hieroglyphenschrift, mit der sie auf Stein, Pergament und Baumrinden Aufzeichnungen vornahmen.

Cenote

Die flache, aus Korallenkalk gebildete Halbinsel Yucatán war vor zwei Jahrtausenden reiches Ackerland, von Maya besiedelt, die in Hunderten von Dörfern und Städten wohnten. Wie war das möglich, da es doch im Norden der Halbinsel keine Flüsse gibt? Nur auf den ersten Blick ein Wunder: Mit Wasser versorgten sich die Maya nämlich durch unterirdische Reservoire. Cenotes (Dolinen), in der Mayasprache dzonot, heißen diese natürlichen Brunnen. Entstanden sind sie durch Einbrüche der dünnen Kalksteindecke, die Zugang zu den dicht unter der Oberfläche liegenden Wassergrotten schufen. Rund 2000 dieser Süßwasserhöhlen und -brunnen sind in Yucatán bisher entdeckt worden; viele davon inzwischen beliebte Schwimm- und Tauchreviere. Die Maya gründeten ihre frühen Siedlungen in der Nähe von cenotes und bewässerten ihre Felder durch ein ausgeklügeltes System von Kanälen.

Meine Reise durchs östliche Yucatan

Der einstige Name der Halbinsel gibt Auskunft über die Geschichte der Region, denn ursprünglich hieß die Halbinsel „Yucal Peten“, was auf Mayapan "Land der Maya" bedeutet. Der Name macht die einstigen Herrschaftsverhältnisse deutlich, denn vom vierten Jahrhundert an regierten die Maya nahezu 1.000 Jahre die Halbinsel. Zeugnisse dieser Zeit wie Uxmal, Chichén Itzá und Tulum können noch immer bewundert werden und stehen auf meinem Besuchsprogramm.



Ich habe mich im Rahmen meiner „Weltwundertour“ für eine Kurzreise mit Badeaufenthalt entschieden; nachstehende Städte und Sehenswürdigkeiten habe ich besucht.

Tulum liegt direkt am karibischen Meer und bietet seinen Besuchern aus diesem Grund einen ganz besonderen Anblick. Tulum befindet sich nicht unweit von Playa del Carmen und ist auch vom Strand aus schön anzusehen. Ein Ausflug zum Strand mit Aussicht auf Tulum ist vielleicht entspannender als eine Besichtigung der Anlage bei 30 Grad. Außerdem ist der Blick auf die Pyramide am karibischen Meer das Faszinierendste an Tulum.

Chichén Itzá

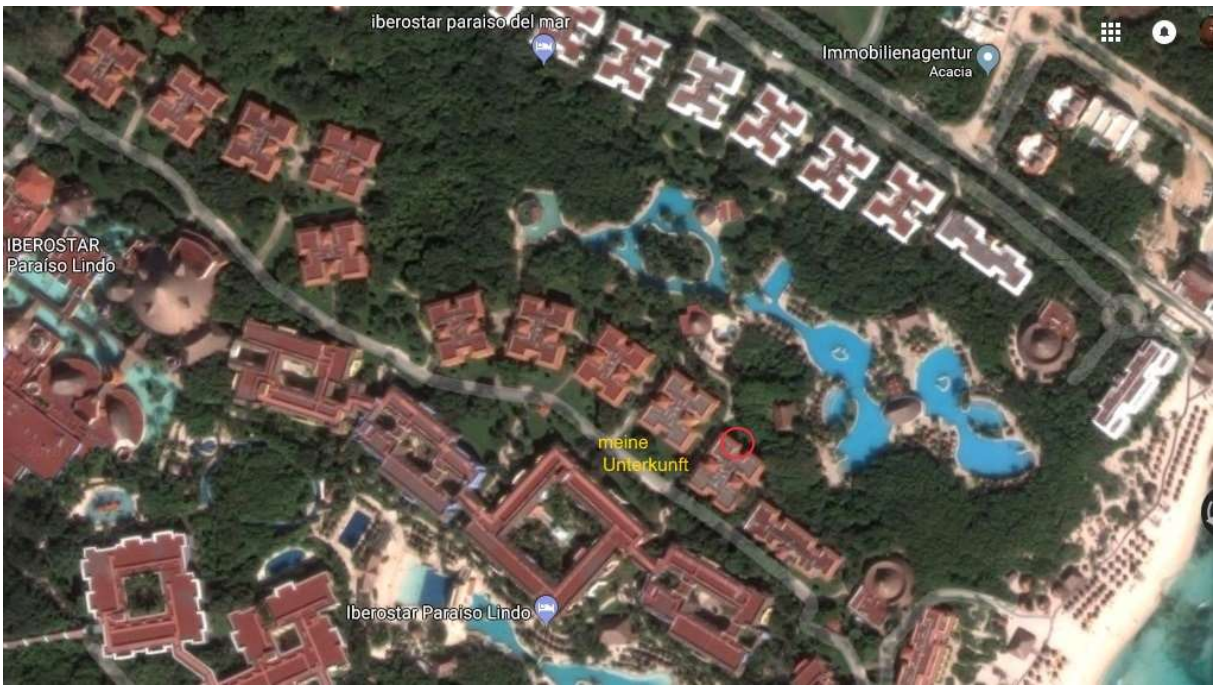
Die 1547 Hektar große Anlage von beeindruckt durch die vielen verschiedenen Stile, die sich in den imposanten Bauwerken widerspiegeln. Am bekanntesten ist der Stufentempel **El Castillo,** Weltkulturerbe und eines der neu gewählten sieben Weltwunder. Doch nicht nur aus diesem Grund ist Chichén Itza eine Reise wert. Diese mystische Darstellung lässt die Zeit der Maya wieder aufleben.

Uxmal war früher eine mächtige und bedeutende Stadt der Maya. Bauten wie der Gouverneurspalast und die Advino Pyramide befinden sich einem sehr guten Zustand und versetzen die Besucher in uralte Zeiten zurück.

Merida ist die Hauptstadt Yucatans. Sie wurde 1542 auf den Ruinen einer Maja-Stadt gerundet. Der traditionelle Markt an den Wochenenden wird zur Flaniermeile mit kostenlosen Shows in den Parks, Plätzen und im Kulturzentrum Olimpo.

Rio Lagartos mit seinem Parque Natural, der durch eine Nehrung vom Meer abgetrennte geschützte Lagune Platz für mehr als 200 Vogelarten, die am sumpfigen Ende der Landzunge beheimatet sind, sollte man unbedingt besuchen. Auch Krokodile haben hier ihr Zuhause.

Coba liegt an 5 Dolinenseen zum größten Teil unter Bäumen und Büschen verborgen. Als eine der wenigen Pyramiden Yucatans kann die 42 m hohe Nohoch Mul bestiegen werden.



Nach diesem interessanten Round-Tripp bietet sich an, das Gesehene im Rahmen eines entspannten Badeurlaubs „Revue passieren“ zu lassen; diesen habe ich im **IBEROSTAR PARAISO-BEACH** an der Rivera Maya genossen! Viel Spaß beim Lesen meines Tagebuchs.

Hatte eine sehr schöne Zeit!